

Audi Hungaria Schule

# Bandweihe – eine gelebte ungarische Tradition

Nachdem im vergangenen Schuljahr die Bandweihe pandemiebedingt ausfallen musste, konnte in diesem Jahr das traditionelle Fest des aktuellen Abiturjahrgangs gebührend gefeiert werden – selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen.

■ VON RITA SOLYMÁR

In der festlich dekorierten Turnhalle der Győrer Bildungseinrichtung versammelten sich Schüler der beiden Abschlussklassen, ihre Lehrkräfte, ihre Eltern sowie geladene Gäste.

Dirk Lange, stellvertretender Schulleiter, begrüßte die Anwesenden und richtete ermunternde, aber auch nachdenkliche Worte an die angehenden Abiturienten. Er hob die Bedeutung dieser Tradition hervor und betonte, dass das Bändchen die Zusammengehörigkeit symbolisiere; es versinnbildliche die Gemeinschaft, zu der die jungen Menschen gehören, und das gemeinsame Ziel, auf das sie hinarbeiten. Er wünschte den Schülern gutes Gelingen – sowohl für die Feier als auch für die bevorstehenden Prüfungen und auch für ihren persönlichen Lebensweg. Das notwendige Rüstzeug für die Zukunft bekämen sie von der Audi Hungaria Schule mit auf den Weg.

Es folgten der klassische Tanz der Abiturklassen, Reden und Grußworte der 11. und 12. Klassen und natürlich das feierliche Anstecken der Bänder. Das offizielle Programm – abgerundet durch eine Präsentation zumeist witziger Fotos aus den vergangenen Schuljahren und musikalische Darbietungen – endete mit den modernen Tanzaufführungen der Abiturienten, die zum Schluss traditionsgemäß ihre Eltern zum Tanz auf das Podium baten.

Die feierliche Bandweihe an der deutsch-ungarischen Begegnungsschule ist ein hervorragendes Beispiel für interkulturelles Miteinander und die Verknüpfung von Tradition und Moderne.

Weitere Infos über die Audi Hungaria Schule finden Sie [hier](#).



Die beiden Abschlussklassen der Audi-Schule.



Zu sehen ist hier nicht etwa eine Darbietung des berühmten Győrer Balletts, sondern der Abiturienten der Győrer Audi-Schule.

Fotos: AHS